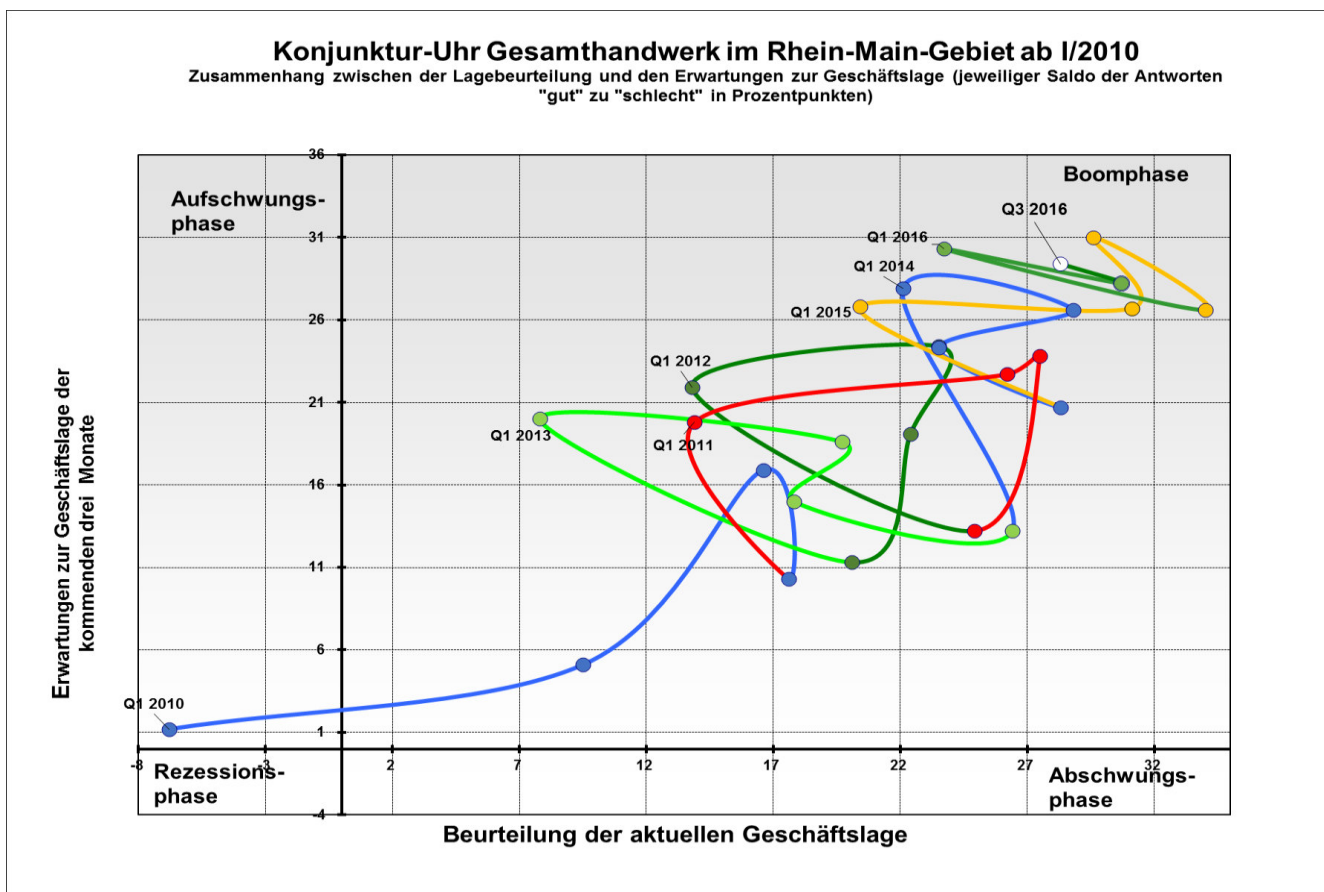


## Frühsommer 2016 im Rhein-Main-Handwerk: Hervorragende Stimmung hält an



Redaktion:  
Geschäftsführer  
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt  
Armin Bayer

### Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

## I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet steht im dritten Jahresviertel 2016 anhaltend gut da. Die Lageeinschätzungen zu Auslastung, Umsatz, Auftragseingang, Investitionen und Beschäftigung fallen ähnlich günstig wie in den vergangenen Quartalen aus. Daher ergibt sich weiterhin eine sehr positive Beurteilung der aktuellen Geschäftslage, die sich auch in den Erwartungen mit Blick auf das Jahresschlussquartal 2016 fortsetzt.

**Handwerkspräsident Bernd Ehinger:** *„Die Unternehmen im Kammerbezirk Frankfurt-Rhein-Main bewerten die konjunkturelle Lage überwiegend gleichbleibend positiv. Insgesamt über 80 Prozent der teilnehmenden Unternehmer haben die aktuelle Lage wieder als gut oder befriedigend bewertet. Wirtschaftspolitisch wurden die richtigen Weichen gestellt. Doch mit den Themen wie Digitalisierung und vernetzten Techniken kommen neue Aufgaben und Herausforderungen im Hinblick auf Produkte, Vertrieb und Kundenansprache auf das Handwerk zu. Aber: Die Unternehmen nutzen diese Chancen bereits. Der Wirtschaftszeitgeist hat traditionell Gründer- und Innovationsgeist bewiesen. Die Betriebe leisten großartige Arbeit, um den Standort Frankfurt-Rhein-Main zukunftsfähig aufzustellen. Wir als Kammer unterstützen die Betriebe wenn gewünscht mit einem großen Beratungs-, Informations- und Weiterbildungsangebot.“*

## II. Konjunkturmerkmale

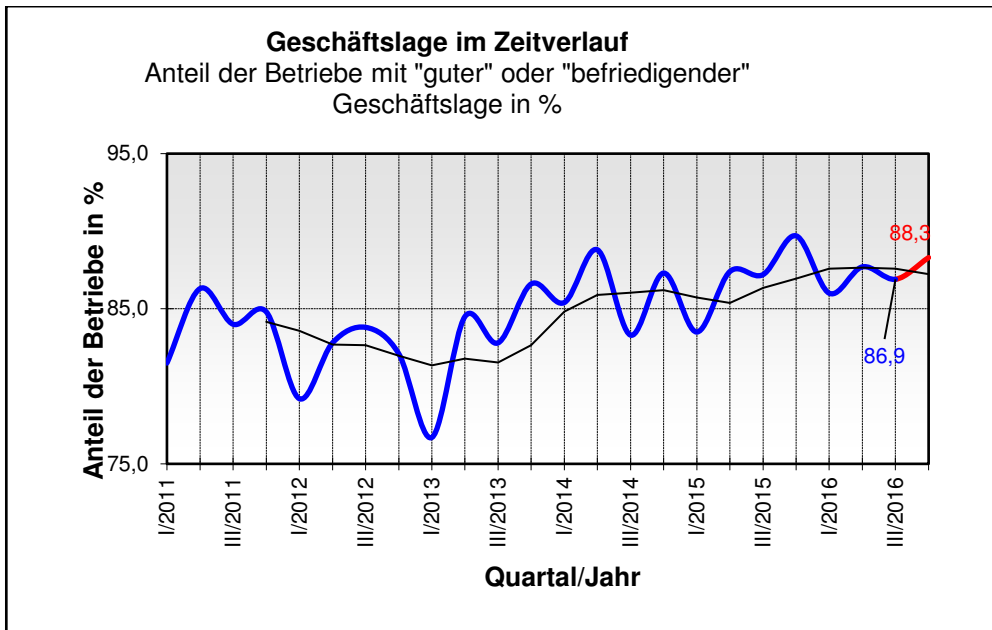
Die Selbsteinschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet fällt im dritten Quartal 2016 weiterhin deutlich positiv aus. Der Ausblick auf das vierte Quartal 2016 zeigt eine anhaltende gute Stimmung an. Ein ähnlich positives Stimmungsbild zeigt im September 2016 auch der ifo-Geschäftsklima-Index für die Gesamtwirtschaft.

Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im dritten Quartal 2016 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 41,4 Prozent. Vor drei Monaten waren es 43,0 Prozent. Gleichzeitig bleibt auch der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 13,1 Prozent auf dem Level des vorangegangenen Zeitraums (zuvor 12,3 Prozent). Es kommt damit nach wie vor zu einem deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 28,3 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (45,5 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit befriedigend (Vorquartal 44,7 Prozent). Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal, also dem dritten Jahresviertel 2015, treten aktuell Werte auf dem gleichen Niveau wie vor zwölf Monaten auf: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage von 42,5 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag bei 12,9 Prozent. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen damals 44,7 Prozent. Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im letzten Jahresviertel 2016, also **die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, zeigt im Wesentlichen eine Fortschreibung der aktuellen guten Ergebnisse mit fast identischen Werten: 41,1 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von guter Geschäftslage aus, 11,7 Prozent erwarten eine schlechte Geschäftslage. Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**<sup>1</sup> fasst die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zusammen und komprimiert zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten. Er nimmt aktuell einen Betrag von 152,0 Punkten an. Im Vergleich zum Wert von vor drei Monaten (152,6 Punkte) geht der aktuelle Stand damit ganz leicht zurück. Dies gilt auch für den Vorjahresvergleich: Im dritten Quartal 2015 wurden 153,9 Zähler erreicht.

*Geschäftslage im  
regionalen Handwerk  
weiterhin gut*

---

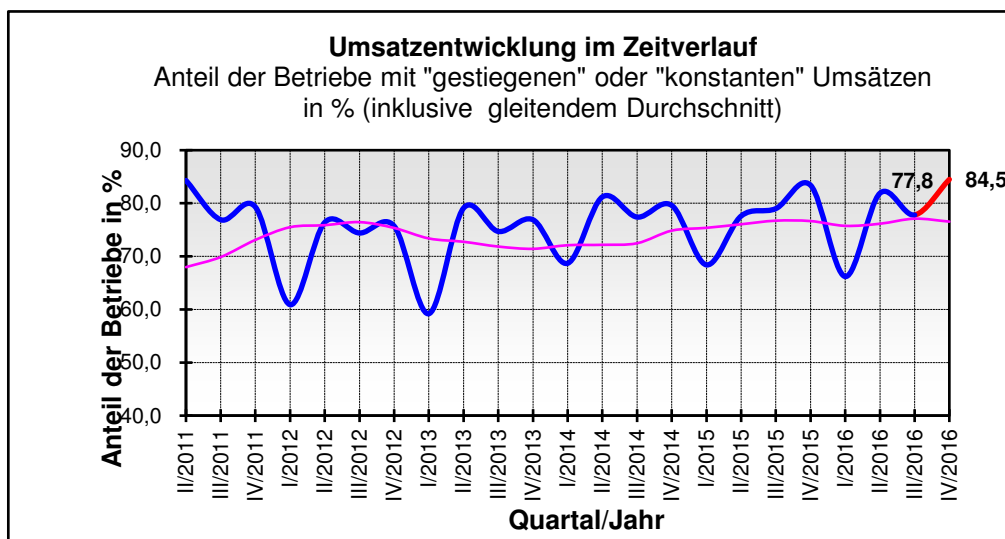
<sup>1</sup> Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.



Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In fünf von sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Dieser Saldo ist durchgehend mit jeweils klar über zehn Prozentpunkten deutlich ausgeprägt. Negativ und damit ungünstiger fällt der Saldo hingegen in den Gewerkegruppen Kfz-Handwerk und im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk aus. Der Negativsaldo ist in der letztgenannten Gruppe aber nur schwach ausgeprägt. In den Angaben zur erwarteten Geschäftslage in den folgenden drei Monaten, also Oktober bis Dezember 2016, setzt er sich auch nicht fort. Lediglich beim Kfz-Handwerk bleiben hierzu pessimistische Einschätzungen bestehen. In Zahlen ausgedrückt, zeigt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 51,4 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 8,1 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 59,8 Prozent gute und nur 4,5 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 49,0 Prozent „gut“ und 7,8 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk hingegen stehen 6,5 Prozent mit guter Geschäftslage einem Anteil von 29,0 Prozent mit schlechter Geschäftslage gegenüber. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 27,8 Prozent ihre Geschäftslage als „gut“ ein, 11,1 Prozent als „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 36,7 Prozent gute und zu 23,3 Prozent schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommt der Anteil „gut“ auf 20,3 Prozent, der Anteil „schlecht“ auf 23,4 Prozent.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im dritten Quartal fallen aktuell leicht ungünstiger aus als im Vorquartal. Sie entsprechen allerdings dem Niveau von vor Jahresfrist. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 77,8 Prozent (15,7 Prozent mit Umsatzzunahmen, 62,1 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 22,2 Prozent der Handwerksunternehmen geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 81,9 Prozent mindestens konstant geblieben (23,2 Prozent mit Umsatzzunahmen, 58,7 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (18,1 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im dritten Jahresviertel 2015, gaben 16,7 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 62,3 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 79,0 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 21,0 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage in weiteren Jahresverlauf bis Ende 2016 äußern sich die Betriebe bei den Erwartungen zur Umsatzentwicklung für das vierte Quartal 2016 etwas optimistischer: Zu 17,0 Prozent sind sie optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 15,5 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 84,5 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im weiteren Jahresverlauf 2016 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

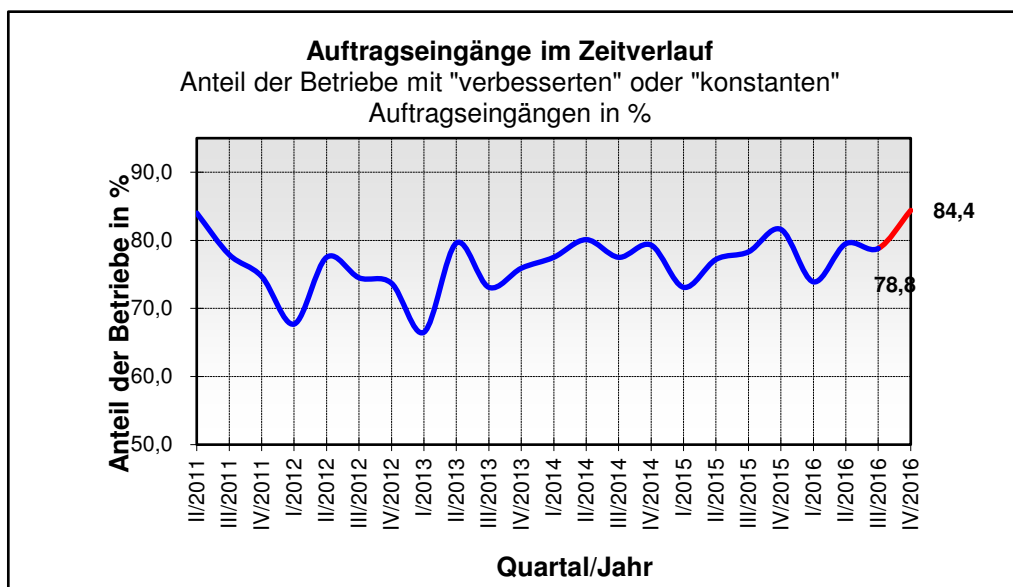
*Umsatzlage auf  
Vorjahresniveau*



Die Einschätzungen zum **Auftragsbestand** fallen in etwa so aus wie zuletzt und liegen auch auf dem Niveau aus dem Vorjahr. Derzeit geben 81,1 Prozent einen mindestens konstanten Auftragsbestand an. Vor drei Monaten waren es 79,3 Prozent, vor Jahresfrist 79,0 Prozent. Die Auftragsreichweite liegt aktuell bei 7,4 Wochen (Vorjahr 6,5 Wochen, Vorquartal 6,7 Wochen).

Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** erreicht aktuell ganz ähnliche Werte wie vor Jahresfrist. Gegenüber dem Vorquartal fallen die Ergebnisse leicht schwächer aus. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 15,5 Prozent gestiegenen und 63,3 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen mindestens konstanten Auftragseingang 78,8 Prozent. Gesunken ist er bei 21,2 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 20,1 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 59,4 Prozent mit konstantem und 20,5 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 79,5 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres 2015 kamen die Anteile auf 16,5 Prozent mit gestiegenem bzw. 21,7 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 78,3 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im Jahresschlussviertel 2016 gehen 15,6 Prozent der Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich ebenfalls 15,6 Prozent einem sinkenden Auftragseingang entgegen gehen. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich damit auf 84,4 Prozent. Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt derzeit bei 78,2 Prozent nach 76,8 Prozent im Vorquartal und 77,8 vor zwölf Monaten.

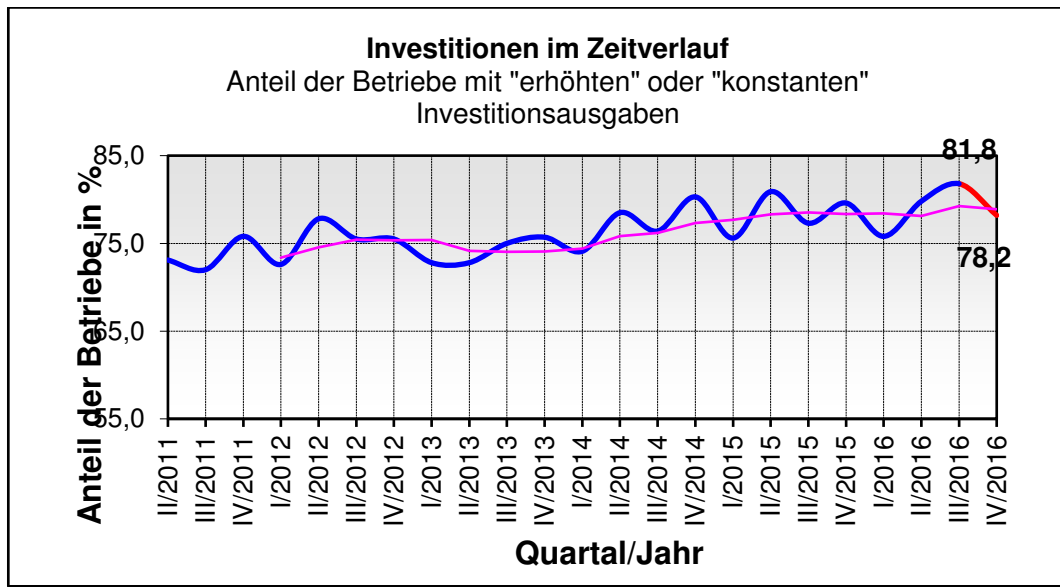
*Auftragsbestand  
und  
Auftragseingang  
wie vor Jahresfrist*



Die **Investitionsneigung** stellt sich in etwa so dar wie vor Jahresfrist und wie vor drei Monaten. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 81,8 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei

Monaten erreichte diese Größe 79,8 Prozent, während im dritten Quartal 2015 77,3 Prozent erreicht wurden. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,2 Prozent, betrachtet man nur die dritten Quartale bei 70,9 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum Oktober bis Dezember 2016, geben hinsichtlich des erwarteten Investitionsniveaus 78,2 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

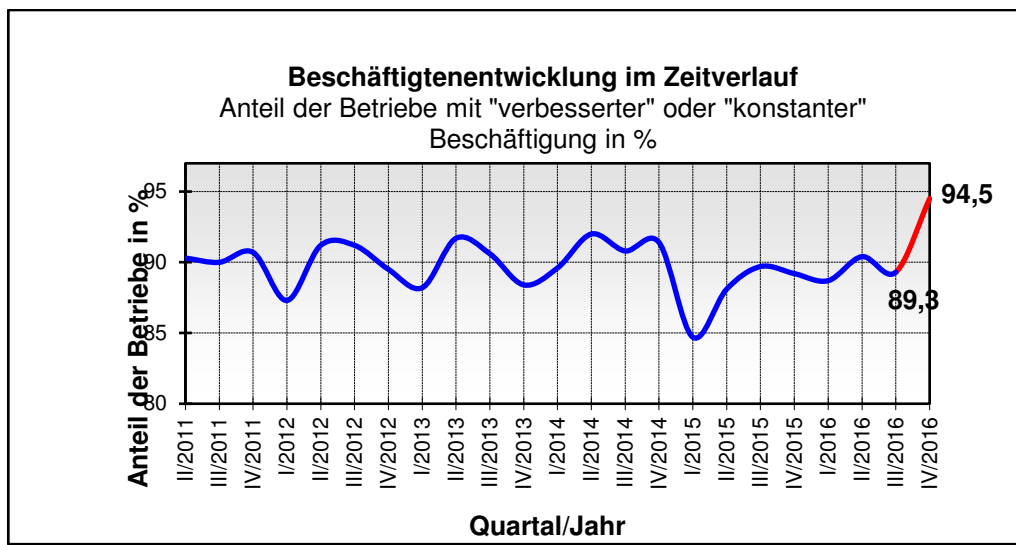
*Investitions-  
Neigung  
konstant*



Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk findet sich aktuell keine auffällige Veränderung zu den beiden Vergleichszeiträumen. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar: Aktuell melden 89,3 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 12,2 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, was zum Teil auf das neu begonnene Ausbildungsjahr zurückzuführen ist, sowie 77,1 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen 10,1 Prozent vermelden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im zweiten Quartal 2016 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 90,4 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 7,1 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 83,3 Prozent mit gleicher Anzahl. 9,6 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterstand. Vor zwölf Monaten im dritten Kalenderviertel 2015 kam die Vergleichsgröße auf 89,7 Prozent (13,8 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 75,9 Prozent mit konstanter Zahl, dementsprechend 10,3 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten wird das bisherige Niveau leicht überschritten: 6,7 Prozent der Betriebe

*Beschäftigung  
stabil*

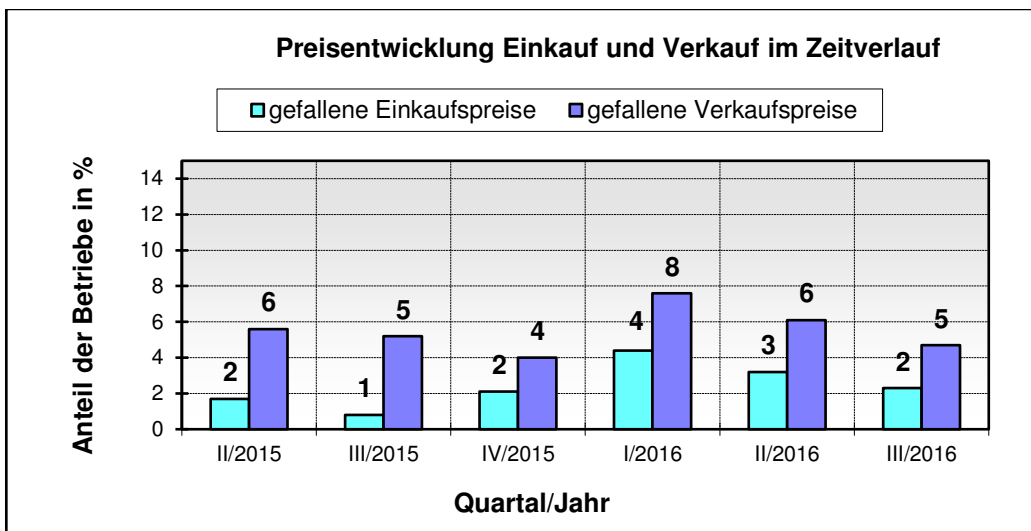
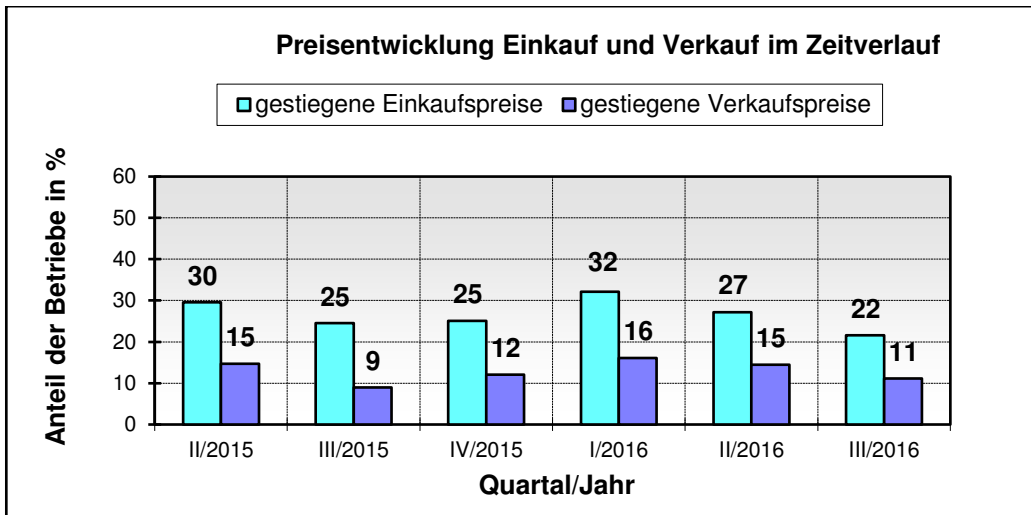
planen mit zusätzlichen Mitarbeitern, 5,5 Prozent gehen von reduzierten Beschäftigtenzahlen aus. Insgesamt erwarten also 94,5 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 21,6 Prozent gestiegen (Vorquartal 27,2 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil ebenfalls bei 24,5 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 11,1 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 14,5 Prozent, Vorjahr 9,0 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine Minderheit von derzeit 2,3 Prozent, vor drei Monaten waren dies 3,2 Prozent (Vorjahr 0,8 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 4,7 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 6,1 Prozent, vor zwölf Monaten bei 5,2 Prozent.

*Preisniveau  
kaum verändert*





### III. Handwerksgruppen

#### Bau- und Ausbauhandwerke

Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe entwickelt sich im dritten Quartal 2016 günstiger als zuletzt: Mit 51,4 Prozent bescheinigt sich weiterhin eine absolute Mehrheit der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit 59,8 Prozent noch deutlich mehr. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin weit größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 8,1 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 4,5 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 54,2 Prozent und im Ausbaugewerbe 54,9 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 16,7 bzw. 3,9 Prozent lagen. Vor einem Jahr im dritten Quartal 2015 war die Selbsteinschätzung ebenfalls weit überwiegend positiv ausgefallen: Die Anteile mit guter Geschäftslage kamen vor zwölf Monaten auf 62,2 Prozent im Bauhauptgewerbe und 53,3 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage lagen vor Jahresfrist bei 10,8 Prozent im Bauhauptgewerbe und 7,5 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im Jahresschlussquartal 2016 zeigt sich ungebrochen eine Fortsetzung der positiven Stimmung in beiden Gewerkegruppen des Baubereichs.

Die Angaben zum Auftragsbestand stellen sich in beiden Gewerkegruppen sowohl gegenüber dem Vorquartal wie auch dem Vorjahr schwächer dar. Alles in allem bleibt die Einschätzung des Auftragsbestands per Saldo aber positiv. Beim Auftragseingang als zweiter Komponente der Auftragsentwicklung fällt die Bewertung im Bauhauptgewerbe aktuell besser aus als vor drei Monaten, kommt aber nicht ganz an die Einschätzung aus dem Vorjahreszeitraum heran. Im Ausbaugewerbe hingegen ist die aktuelle Einschätzung zwar per Saldo gut, aber nicht so günstig wie vor drei Monaten. Im Vorjahresvergleich hingegen kam es letztes Jahr zu einem Negativsaldo, daher stellt die aktuelle Einschätzung eine klare Verbesserung dar. Bei der Umsatzlage zeigt sich in beiden Gewerkegruppen ein Bild ähnlich wie vor zwölf Monaten: Der Anteil an Betrieben, die über Umsatzrückgänge klagen, ist in beiden Gewerkegruppen in etwa so groß wie damals und wird aktuell wie auch vor Jahresfrist von dem Anteil an Betrieben mit Umsatzsteigerung

*Anhaltend sehr gute  
Geschäftslage bei  
Bau- und  
Ausbaugewerbe*

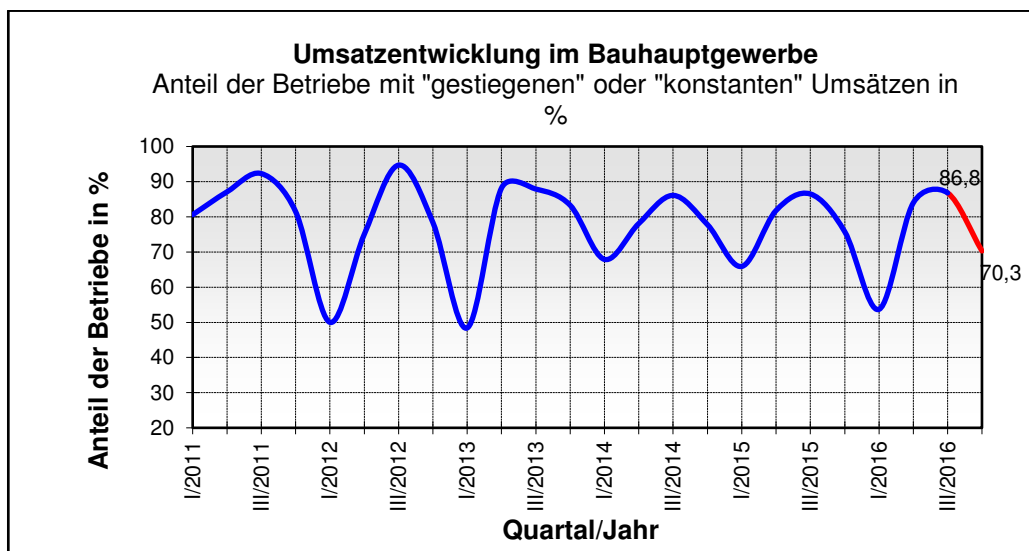


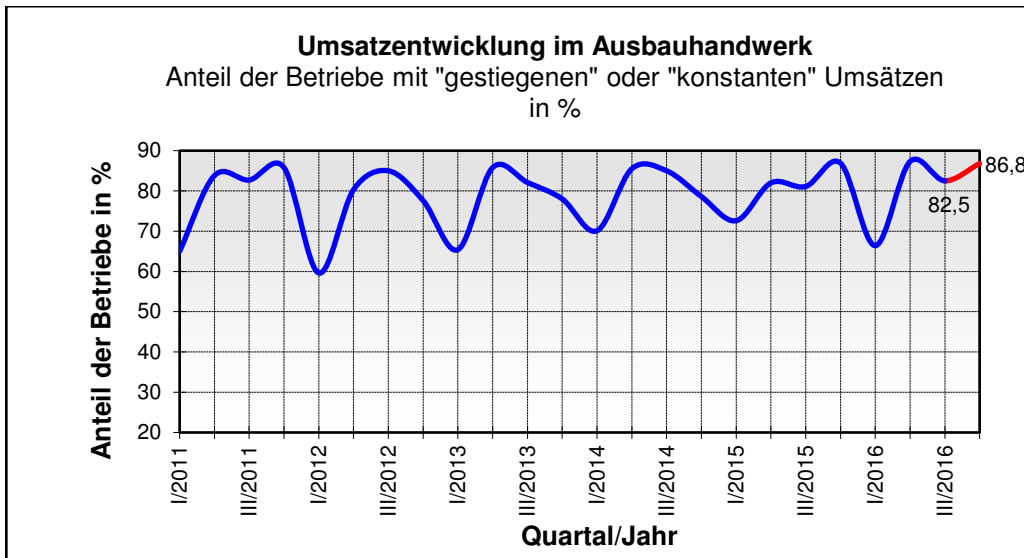
überstiegen. Im Bauhauptgewerbe viel dieser Überhang jedoch vor Jahresfrist rund zehn Prozentpunkte deutlicher aus als derzeit. Gegenüber dem Vorquartal, also dem zweiten Kalenderviertel 2016, ist für das Bauhauptgewerbe, gemessen am Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Umsatz, eine leichte Verbesserung festzustellen. Für das Ausbaugewerbe hingegen kommt es zu einer leicht schwächer Einschätzung. In Zahlen ausgedrückt: Im dritten Quartal 2016 ist der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe bei 27,0 Prozent gestiegen und bei 18,9 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe kommen die beiden Anteile auf 16,5 Prozent mit Zuwachs und 15,7 Prozent mit Rückgang. Der Auftragseingang ist im Bauhauptgewerbe bei 28,9 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 15,8 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe ist er bei 19,5 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 15,9 Prozent gesunken. Bezüglich der Umsätze verzeichnen 23,7 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine Zunahme, 13,2 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 21,9 Prozent mit Umsatzzunahme und 17,5 Prozent mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe bei 8,5 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 7,8 Wochen. Der Auslastungsgrad liegt in beiden Gewerkegruppen beinahe gleichauf und beträgt 85,2 Prozent im Bauhaupt- und 85,3 Prozent im Ausbaugewerbe. Rund jeder zehnte Betrieb im Bauhauptgewerbe (10,8 Prozent) und auch im Ausbaugewerbe (8,8 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ gehen im Bauhauptgewerbe 10,8 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen in den kommenden drei Monaten aus, im Ausbaugewerbe sind es 9,7 Prozent. Hingegen erwarten mit 24,3 Prozent im Bauhauptgewerbe sowie 18,6 Prozent im Ausbaugewerbe jeweils größere Anteile an Betrieben sinkende Auftragseingänge im kommenden Vierteljahr, was im Wesentlichen auf die schlechter werdende Witterung zurückzuführen ist.

Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, verharrt im Bauhauptgewerbe etwa auf dem Level des Vorjahresquartals, fällt aber günstiger aus als noch vor drei Monaten. Im Ausbaugewerbe hingegen verbessert sich die Investitionsneigung aktuell gegenüber beiden Vergleichszeiträumen. In Zahlen ausgedrückt werden im Bauhauptgewerbe aktuell 74,1 Prozent mit

mindestens konstanter Investitionslage nach zuvor 68,7 Prozent im Vorquartal und 73,1 Prozent vor Jahresfrist erreicht. Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert bei 89,0 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage, nach zuvor 76,7 Prozent im Vorquartal und 76,4 Prozent vor Jahresfrist. Die Erwartungen zeigen für das vierte Quartal 2016 einen Wert von 73,5 Prozent im Bauhauptgewerbe und 81,9 Prozent im Ausbaugewerbe.

Die Beschäftigungsneigung im Bauhauptgewerbe entwickelt sich günstiger als zuletzt und auch im Vergleich zum Vorjahr. Aktuell geben 81,6 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 88,9 Prozent, Vorjahresquartal 86,5 Prozent). Im Ausbaugewerbe hingegen bleibt das Beschäftigungsniveau auf dem Level des Vorquartals, während gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung festzustellen ist (aktuell 92,2 Prozent, Vorquartal 93,3 Prozent, Vorjahresquartal 86,9 Prozent). Für das vierte Quartal 2016 zeigen die Erwartungen in beiden Baubereichen eine stabile Entwicklung der Beschäftigungsneigung an (Bauhauptgewerbe 83,8 Prozent, Ausbaugewerbe 94,7 Prozent mindestens konstante Mitarbeiterzahl).





## Handwerke für den gewerblichen Bedarf

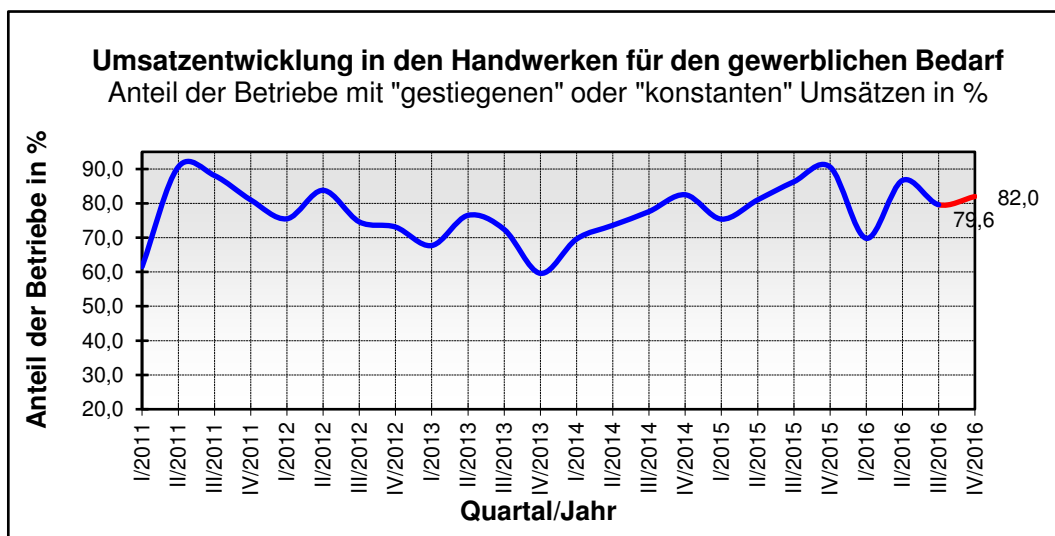
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im dritten Jahresviertel 2016 anhaltend deutlich positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 49,0 Prozent mit „gut“, 7,8 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 52,2 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 15,2 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigte für den Zeitraum Juli bis September 2015 47,2 Prozent Optimisten. Gleichzeitig lag der Anteil der Pessimisten damals bei 3,8 Prozent aus. Beim Ausblick auf das Jahresendquartal 2016 verteilen sich die Erwartungen in etwa weiter so günstig wie in der aktuellen Bewertung (46,0 Prozent Optimisten zu 6,0 Prozent Pessimisten).

Zum Auftragsbestand geben 11,8 Prozent der Betriebe eine Verbesserung sowie 9,8 Prozent eine Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal an. Vor Jahresfrist hatten diese Werte bei jeweils 20,42,8 Prozent mit Verbesserung bzw. mit Verschlechterung gelegen. Beim Auftragseingang finden sich aktuell 14,6 Prozent der Betriebe mit Zuwachs und 18,8 Prozent mit Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im vierten Jahresviertel 2016 gibt knapp jeder achte Betrieb (11,8 Prozent) einen erwarteten Zuwachs an, während 21,6 Prozent der Betriebe von einem zurückgehenden Auftragseingang ausgehen. Die Umsatzlage stellt sich im

*Gewerbliche  
Zulieferer weiter  
positiv gestimmt*

dritten Quartal 2016 sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres schwächer dar: 20,4 Prozent der Betriebe äußern Umsatzverbesserungen, ebenso 20,4 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die beiden Größen bei 21,6 Prozent mit Plus sowie 13,7 Prozent mit Minus. Drei Monaten zuvor im zweiten Quartal 2016 verzeichneten 33,3 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus bzw. 13,3 Prozent ein Umsatzminus. Die Auftragsreichweite beläuft sich derzeit auf 8,9 Wochen. Der Auslastungsgrad verbessert sich auf einen neuen Höchstwert: Derzeit sind die gewerblichen Zulieferer im Mittel zu 85,4 Prozent ausgelastet, vor drei Monaten kam dieser Durchschnitt auf 82,9 Prozent, vor zwölf Monaten auf 84,1 Prozent. Dabei liegt die Auslastung weiterhin bei knapp jedem sechsten Betrieb (15,7 Prozent) über der 100-Prozent-Marke. Die Investitionsneigung bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf, gemessen in dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, fällt gegenüber beiden Vergleichszeiträumen ungünstiger aus. Sie liegt aktuell bei 80,5 Prozent, im Vorquartal waren es 88,6 Prozent und im Vorjahr 93,2 Prozent.

Das Beschäftigungsniveau als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ liegt etwa auf dem Level des Vorquartals wie auch des Vorjahres. 86,5 Prozent der Betriebe haben mindestens konstante Mitarbeiterzahlen. Darin beinhaltet finden sich 19,2 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 89,6 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, vor zwölf Monaten 86,8 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal Oktober bis Dezember 2016 erwarten 94,0 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird.





## Kraftfahrzeuggewerbe

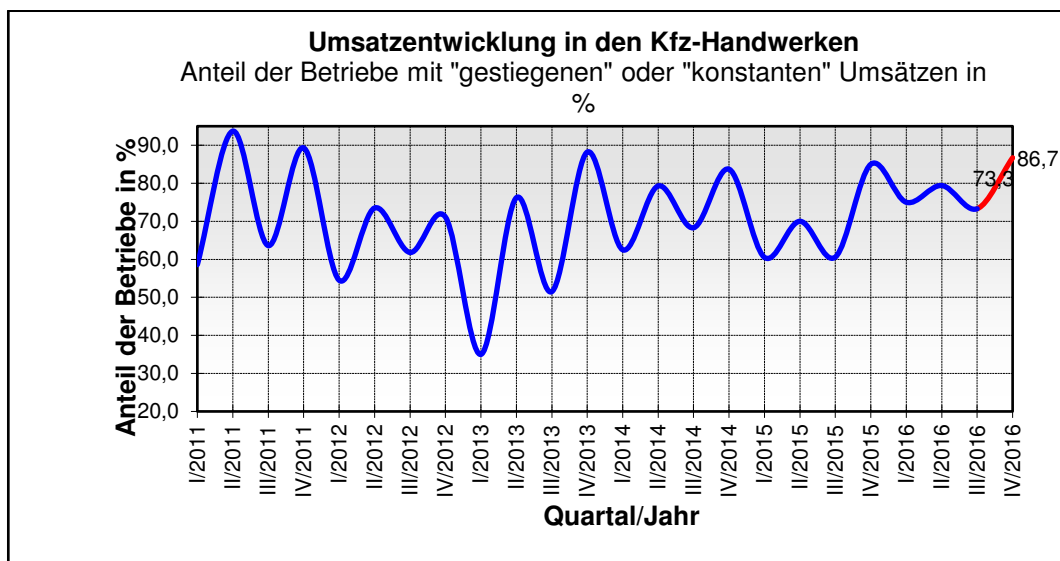
Im Kfz-Gewerbe fällt im dritten Quartal 2016 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage ungünstiger aus als im vorangegangenen Quartal. Auch für den Vergleich zum Ergebnis von vor zwölf Monaten trifft dies zu. In Zahlen ausgedrückt, kommt der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage aktuell auf 6,5 Prozent, während der Anteil an Betrieben mit schlechter Geschäftslage bei 29,0 Prozent liegt. Die Werte im Vorquartal zeigten 29,4 Prozent mit guter und 14,7 Prozent mit schlechter Geschäftslage und somit einen Positivsaldo. Die Stimmung vor zwölf Monaten im dritten Quartal des Vorjahres 2015 zeigte Werte von 18,8 Prozent Optimisten zu 31,3 Prozent Pessimisten. Beim Ausblick auf den Zeitraum bis Jahresende 2016 zeigt sich die Branche weiter pessimistisch: Zu einem Anteil von 12,9 Prozent werden eine gute, zu 22,6 Prozent hingegen eine schlechte Geschäftslage erwartet. Die Umsatzlage im Kfz-Handwerk stellt sich gegenüber dem Vorquartal schwächer dar, liegt aber oberhalb des Niveaus von vor zwölf Monaten. Die Umsätze sind im dritten Quartal 2016 bei 10,0 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 26,7 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 73,3 Prozent). Das Vorquartal zeigte 26,5 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwachsen sowie 20,6 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 79,4 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 12,1 mit Zuwachs und 39,4 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 60,6 Prozent). Beim Ausblick auf die beiden Indikatoren Nachfrage und Umsatz im Folgequartal, also dem vierten Jahresviertel 2016, geben die Betriebe zu 38,7 Prozent an, eine höhere Nachfrage zu erwarten, 6,5 Prozent gehen von sinkender Nachfrage aus. Erwartungen von Umsatzsteigerungen finden sich bei rund jedem dritten Betrieb (30,0 Prozent), während 13,3 Prozent der antwortenden Betriebe von schwächeren Umsätzen ausgeht.

Die Auslastung der Kfz-Betriebe ist, passend zur pessimistischen Einschätzung der Geschäftslage, von zuvor 70,3 Prozent auf derzeit 66,0 Prozent zurück gegangen. Sie liegt damit auch unterhalb des Vorjahreswerts (67,5 Prozent). Bezüglich der Investitionsneigung haben sich die Aktivitäten der Kfz-Handwerker sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch dem Vorjahreswert kaum verändert erhöht. Aktuell geben 76,0 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 74,1 Prozent, vor zwölf Monaten ebenfalls 75,0 Prozent.

*Geschäftslage-Lage  
und Ausblick im  
Kfz-Gewerbe  
pessimistisch*

Beim Ausblick auf das vierte Quartal 2016 wird ein Wert von 76,7 Prozent erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen.

Nach der Eintrübung der Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im Vorquartal zeigt sich diese aktuell wieder etwas freundlicher, was auch auf den Start des neuen Ausbildungsjahres zurückzuführen ist. Mindestens konstante Beschäftigtenzahlen verzeichnen derzeit 87,1 Prozent der Kfz-Handwerker. Dieser Wert lag zuletzt bei 82,9 Prozent, vor Jahresfrist bei 91,2 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt einen Wert von 93,5 Prozent an.



## Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region bleibt auch im dritten Quartal 2016 positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 27,8 Prozent, vor drei Monaten waren es 38,9 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 11,1 Prozent nach 16,7 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem dritten Quartal des Vorjahres 2015 lagen bei 30,4 Prozent Optimisten zu 4,3 Prozent Pessimisten. Für das Jahresende 2016, also beim Ausblick auf das vierte Quartal, schauen 47,1 Prozent der Lebensmittelhandwerker optimistisch und 17,6 Prozent pessimistisch in die Zukunft. Die Umsatzlage der Lebensmittelhandwerker entwickelt sich im dritten Quartal 2016 im Vergleich mit dem Vorquartal und dem Vorjahresquartal schwächer. Aktuell melden 64,7 Prozent der Lebensmittelhandwerker mindestens konstante Umsätze, vor drei Monaten waren es 68,4 Prozent, vor zwölf Monaten 86,4

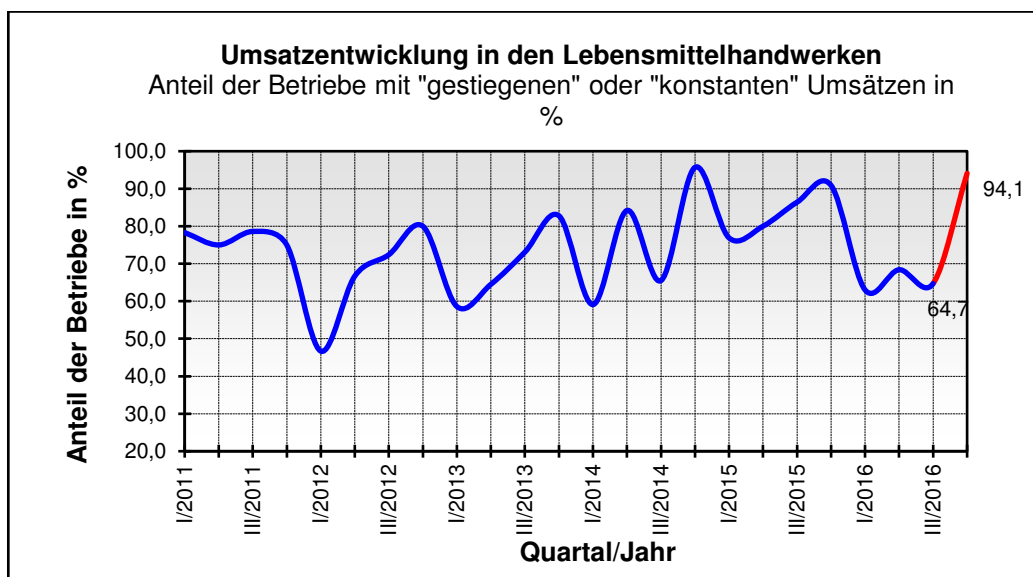
*Lebensmittel-  
handwerk bleibt  
positiv gestimmt*



Prozent. Die Auslastung der Betriebe lässt ebenfalls nach. Sie erreicht aktuell 71,7 Prozent, nach 73,4 Prozent im Vorquartal und 75,5 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2015.

Die Investitionsneigung der Lebensmittelhandwerker lässt infolgedessen auch nach und bleibt sowohl unter dem Vorquartalswert als auch unterhalb des Levels von vor zwölf Monaten. Derzeit haben 76,9 Prozent aller befragten Betriebe mindestens konstante Investitionen getätigt. Dabei gibt keiner der antwortenden Betriebe an, seine Investitionen ausgeweitet haben. Vor zwölf Monaten hatten 81,2 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben, darunter 12,5 Prozent mit ausgeweiteten Investitionen. Vor drei Monaten lauteten die Vergleichswerte 83,3 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit, darunter 11,1 Prozent mit ausgeweiteten Investitionen.

Bezüglich der Beschäftigungsneigung geben 89,58,9 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 78,9 Prozent, im Vorjahr hatten 95,8 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum bis Jahresende 2016 kommen auf 94,4 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.





## Gesundheitsgewerke

Auch die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 36,7 Prozent, vor drei Monaten waren es 33,3 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 23,3 Prozent nach 11,1 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen bei 43,3 Prozent Optimisten und 20,0 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf das vierte Quartal 2016 tritt ebenfalls ein Positivsaldo der Optimisten zu den Pessimisten auf: Gut jeder vierte Gesundheitshandwerker (28,6 Prozent) blickt optimistisch und 14,3 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft.

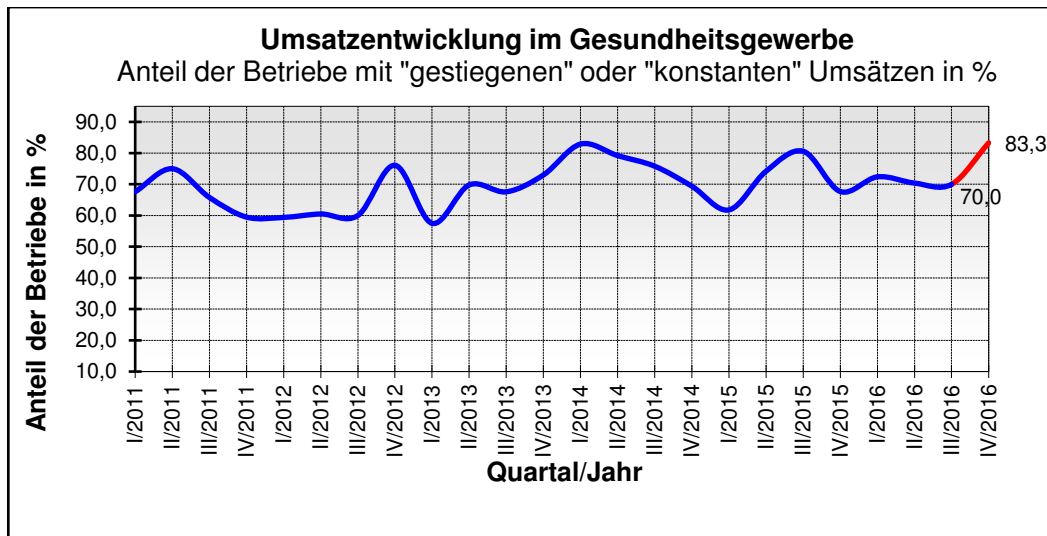
Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum Jahresbeginn 2016 erscheinen aktuell im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert, hingegen zum Vorjahresquartal etwas verhaltener. Aktuell gibt bezüglich der Nachfragelage jeder zehnte der befragten Betriebe einen Zuwachs an (10,0 Prozent). Dem steht entgegen, dass jeder dritte der befragten Betriebe diesbezüglich Einbußen verzeichnet (33,3 Prozent). Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage im vierten Quartal 2016 zeigen jeweils 16,7 Prozent an Betrieben, die von einer höheren bzw. einer niedrigeren Nachfrage ausgehen.

Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 10,0 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 30,0 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im vierten Quartal 2016 finden sich 23,3 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 16,7 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad liegt nach 72,8 Prozent vor zwölf und 70,8 Prozent vor drei Monaten nun bei 72,0 Prozent. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk zeigt sich aktuell schwächer als vor drei Monaten, gegenüber dem Vorjahr allerdings verbessert: Sie beläuft sich aktuell auf 77,3 Prozent an Betrieben, die mindestens auf konstantem Niveau investiert haben. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2015 kam dieser Anteil auf 65,2 Prozent, während im Vorquartal 88,2 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten.

Die Beschäftigungsneigung zeigt sich im dritten Quartal 2016 sehr konstant und liegt auf hohem Niveau leicht oberhalb der Vergleichswerte von vor drei und zwölf Monaten. Die weit überwiegende Mehrzahl von 96,7 Prozent an

*Stimmung im  
Gesundheits-  
handwerk  
bleibt robust*

antwortenden Gesundheitshandwerkern gibt an, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Darin beinhaltet befinden sich 6,7 Prozent der Betriebe, die melden, die Mitarbeiterzahl ausgebaut zu haben. Hingegen verzeichnen 3,3 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. In der Vorausschau auf das Jahresschlussviertel 2016 rechnet keiner der antwortenden Betriebe mit einem Plus an Mitarbeitern, aber auch keiner mit einer Reduzierung. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 100 Prozent.



## Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, kommen im dritten Quartal 2016 erstmals wieder seit zwei Jahren zu einer per Saldo leicht negativen Einschätzung ihrer Geschäftslage. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich für das dritte Quartal 2016 folgendes Bild: Derzeit melden 20,3 Prozent der Betriebe eine gute und 23,4 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 24,1 Prozent eine gute und 20,7 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 24,3 Prozent Optimisten und 21,4 Prozent Pessimisten. Die Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf bis Jahresende 2016 zeigen jedoch eine Aufhellung der Stimmung an: Für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2016 geben 26,7 Prozent der Betriebe ein

*Stimmung des  
personenbezogenen  
Dienstleistungs-  
Handwerks  
schwächt,  
aber positiver  
Ausblick*



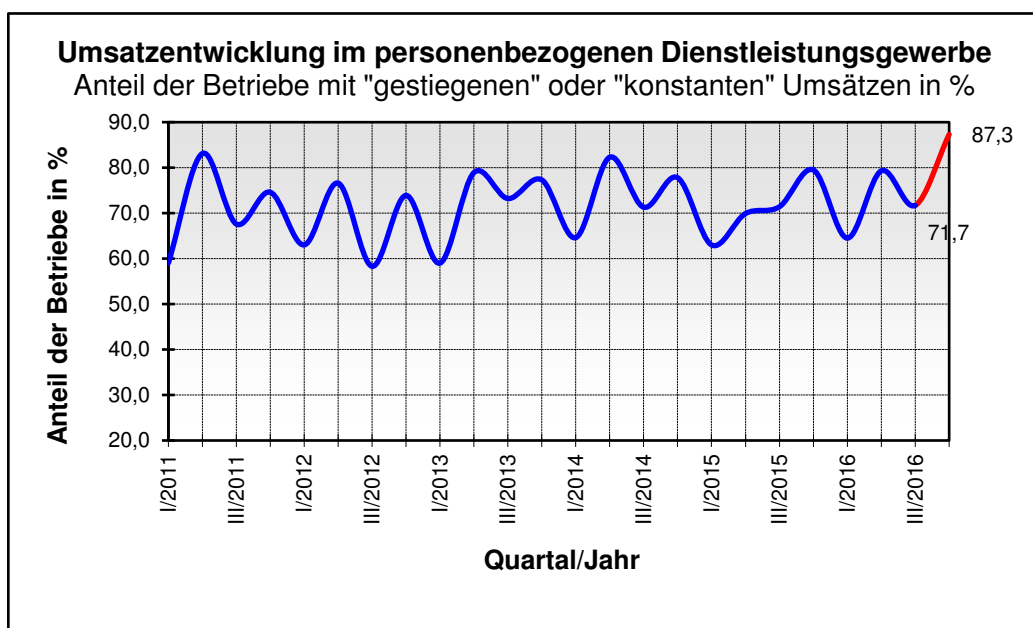
positives Votum ab, während bei 18,3 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt.

Die Einschätzungen zur Nachfrage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk entwickeln sich in ähnlich wie im Vorquartal und auch im Vorjahreszeitraum. Allerdings verspürt aktuell keiner der antwortenden Betriebe eine Verbesserung der Nachfrage gegenüber dem Vorquartal. Vor drei Monaten war dies immerhin noch bei 3,5 Prozent der Fall, vor zwölf Monaten bei 4,1 Prozent. Der Anteil an Betrieben, die demgegenüber eine schwächere Nachfrage verzeichnen, hält sich nach 26,5 Prozent vor zwölf und 26,3 Prozent vor drei Monaten damit mit aktuell 25,9 Prozent auf gleichbleibendem Niveau. Beim Umsatz hat sich die aktuelle Einschätzung, gemessen im Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Umsätzen, in Relation zum Vorjahr stabil entwickelt, im Vergleich zum Vorquartal ist sie gesunken. Aktuell verzeichnen 71,7 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 1,7 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 79,3 Prozent, mit beinhalteten ebenfalls 1,7 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 71,4 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive 2,9 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Nachfrage- und Umsatzlage für das vierte Quartal 2016 mit dem damit verbundenen Weihnachtsgeschäft zeigen im Vergleich zu den Ist-Werten einen höheren Grad an mindestens konstanter Nachfrage bzw. mindestens konstantem Umsatz an (93,3 Prozent bei der Nachfrage bzw. 87,3 bei der Umsatzeinschätzung). Der Auslastungsgrad erreicht aktuell 66,0 Prozent nach zuvor 63,9 Prozent. Er bleibt leicht unterhalb des Wertes aus dem dritten Quartal 2015 (66,4 Prozent).

Die Investitionsneigung fällt aktuell in etwa so stark aus wie vor drei Monaten und günstiger als im Vorjahresquartal. Gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie im den vorangegangenen Kalenderquartal liegt die Investitionsneigung aktuell bei 81,6 Prozent. Vor drei Monaten waren es 80,5 Prozent, vor zwölf Monaten 72,5 Prozent.

Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 88,2 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 5,9 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 11,8 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der

Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 93,5 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen auf 3,9 bzw. 6,5 Prozent. Im zweiten Quartal 2016 waren 93,7 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals keiner der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldete. Dem standen 6,3 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf das Folgequartal bis Jahresende 2016 liegt der Grad an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl bei 98,4 Prozent, inklusive 4,7 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Die übrigen 1,6 Prozent erwarten eine Reduktion der Mitarbeiterzahl.





### III. Anhang

#### Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Oktober 2016.  
Manuskript abgeschlossen am 17. November 2016.

#### **Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)**

##### **Bauhauptgewerbe:**

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

##### **Ausbaugewerbe:**

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

##### **Handwerk für den gewerblichen Bedarf:**

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

##### **Kraftfahrzeuggewerbe:**

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

##### **Lebensmittelhandwerke:**

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

##### **Gesundheitsgewerbe:**

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

##### **Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:**

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)



## Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

## Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[ \left( G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{„befr.“}} - G_{\text{schlecht}} + 100 \right) \cdot \left( Z_{\text{gut}} + \frac{1}{2} Z_{\text{„befr.“}} - Z_{\text{schlecht}} + 100 \right) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

# Fragebogen

## Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Rhein-Main und Wiesbaden

Handwerkskammer  
Kassel  
Scheidemannplatz 2  
34117 Kassel

HWK Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens  
an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.  
Fax-Nr.: **0561-7888 180**

Berichtszeitraum  Quartal

### A Entwicklung im Berichtsquartal

Anzahl der Personen

1 Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichts-  
zeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende  
Familienangehörige und Lehrlinge)

2 Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl gegenüber Vorquartal

- gleich
- mehr
- weniger

3 Betriebsauslastung (im Durchschnitt des Quartals)

- bis 50%    bis 60%    bis 70%    bis 80%    bis 90%    bis 100%    über 100%

4 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum

- gestiegen    gleich geblieben    gesunken   er reicht derzeit für  Wochen

5 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit

- überdurchschnittlich    normal    unterdurchschnittlich

6 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal

gestiegen   gleich   gesunken

7 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf

8 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf

9 Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

10 Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten

Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)

davon Baumaßnahmen (Betrag ca. in EUR)

, 00 €

, 00 €

### B Geschäftslage

1 Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für

- gut    befriedigend    schlecht

2 Wir halten unsere Geschäftslage zukünftig, in den nächsten 3 Monaten

- gut    befriedigend    schlecht

### C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1 Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich

steigen   gleich bleiben   sinken

2 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich

3 Einkaufspreise werden voraussichtlich

4 Verkaufspreise werden voraussichtlich

5 Umsätze werden voraussichtlich

6 Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten



## Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt

		III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	erw. IV 2016
Geschäftsklima (max. 200)		147,2	149,1	147,7	150,7	153,9	154,6	151,4	152,6	152,0	--
Geschäftslage	+	40,2	41,0	36,9	43,7	42,5	44,3	37,7	43,0	41,4	41,1
	0	43,1	46,3	46,6	43,7	44,6	45,4	48,3	44,7	45,5	47,2
	-	16,7	12,7	16,5	12,6	12,9	10,3	14,0	12,3	13,1	11,7
Zukünftige Geschäftslage	+	37,0	34,2	38,3	41,5	40,7	37,4	40,4	40,1	41,1	--
	0	50,3	52,2	50,2	43,7	49,6	51,8	49,5	48,0	47,2	--
	-	12,7	13,5	11,5	14,8	9,7	10,8	10,1	11,9	11,7	--
Beschäftigung	+	13,4	8,3	9,2	9,2	13,8	7,9	7,5	7,1	12,2	6,7
	0	77,4	83,1	75,5	79,0	75,9	81,3	81,2	83,3	77,0	87,8
	-	9,2	8,6	15,3	11,8	10,3	10,8	11,3	9,6	10,8	5,5
Zukünftige Beschäftigung	+	7,3	5,5	9,2	11,1	7,1	5,3	8,3	7,3	6,7	--
	0	85,4	82,6	82,5	80,5	85,6	84,7	83,9	86,3	87,8	--
	-	7,3	11,9	8,3	8,4	7,3	10,0	7,8	6,4	5,5	--
Betriebsauslastung		76,6	78,7	74,6	77,4	77,8	78,5	75,9	76,8	78,2	--
Auftragsbestand	+	16,3	17,4	16,8	20,6	17,0	16,3	13,2	19,7	12,4	--
	0	62,6	61,6	56,7	58,2	62,0	66,8	60,0	59,6	68,7	--
	-	21,1	21,0	26,5	21,2	21,0	16,9	26,8	20,7	18,9	--
Umsatz	+	18,5	23,0	16,8	21,1	16,7	24,6	12,0	23,2	15,7	17,0
	0	58,9	57,0	51,6	56,5	62,3	58,8	54,1	58,7	62,1	67,5
	-	22,6	20,0	31,6	22,4	21,0	16,6	33,9	18,1	22,2	15,5
Auftragseingang	+	17,5	21,2	16,4	20,8	16,5	21,9	13,3	20,1	15,5	15,6
	0	59,9	58,1	56,7	56,5	61,8	59,7	60,6	59,4	63,3	68,8
	-	22,6	20,7	26,9	22,7	21,7	18,4	26,1	20,5	21,2	15,6
Zukünftiger Auftragseingang	+	15,6	8,6	18,1	12,3	17,3	8,9	18,8	8,6	15,6	--
	0	69,0	71,5	72,6	72,4	64,3	71,1	72,2	78,9	68,8	--
	-	14,6	19,9	9,3	15,3	18,4	20,0	9,0	12,5	15,6	--
Investitionen	+	12,6	15,1	12,2	15,6	12,5	11,6	13,0	13,7	10,0	9,8
	0	63,9	64,9	63,4	65,3	64,8	68,0	62,8	66,0	71,9	68,4
	-	23,5	20,0	24,4	19,1	22,7	20,4	24,2	20,3	18,1	21,8
Zukünftige Investitionen	+	10,1	8,4	9,9	10,6	9,2	11,3	13,2	6,9	9,8	--
	0	61,0	61,6	66,2	62,8	69,5	60,2	61,8	65,2	68,4	--
	-	28,9	30,0	23,9	26,6	21,3	28,5	25,0	27,9	21,8	--
Einkaufspreise	+	27,4	27,2	32,1	29,6	24,5	25,1	32,1	27,2	21,6	33,1
	0	70,2	68,7	64,5	68,7	74,7	72,8	63,5	69,6	76,1	65,7
	-	2,4	4,1	3,4	1,7	0,8	2,1	4,4	3,2	2,3	1,2
Verkaufspreise	+	7,5	10,4	15,0	14,7	9,0	12,1	16,1	14,5	11,1	15,5
	0	85,5	81,9	77,8	79,7	85,8	83,9	76,3	79,4	84,2	78,9
	-	7,0	7,7	7,2	5,6	5,2	4,0	7,6	6,1	4,7	5,6

## Bauhauptgewerbe

		III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	erw. IV 2016
Geschäftsklima (max. 200)		150,6	139,9	144,4	156,4	162,3	159,1	139,5	151,0	151,0	--
Geschäftslage	+	44,7	38,3	36,6	54,3	62,2	51,5	41,5	54,2	51,4	44,4
	0	42,1	46,8	43,9	31,4	27,0	39,4	34,1	29,1	40,5	38,9
	-	13,2	14,9	19,5	14,3	10,8	9,1	24,4	16,7	8,1	16,7
Zukünftige Geschäftslage	+	37,8	35,4	38,5	57,1	52,8	50,0	41,5	48,0	44,4	--
	0	48,7	41,7	48,7	28,6	36,1	37,5	41,4	36,0	38,9	--
	-	13,5	22,9	12,8	14,3	11,1	12,5	17,1	16,0	16,7	--
Beschäftigung	+	7,7	2,0	9,5	11,4	10,8	5,9	4,5	7,4	13,2	10,8
	0	84,6	89,8	78,6	82,9	75,7	73,5	79,6	81,5	68,4	73,0
	-	7,7	8,2	11,9	5,7	13,5	20,6	15,9	11,1	18,4	16,2
Betriebsauslastung		84,7	83,0	76,0	84,4	86,7	85,4	79,8	84,9	85,2	--
Umsatz	+	11,1	17,8	24,4	33,3	32,4	9,1	9,8	28,0	23,7	13,5
	0	75,0	60,2	41,5	48,5	54,1	66,7	43,9	56,0	63,1	56,8
	-	13,9	22,0	34,1	18,2	13,5	24,2	46,3	16,0	13,2	29,7
Auftragseingang	+	15,8	21,3	14,6	28,6	35,1	17,6	19,0	15,4	28,9	10,8
	0	71,0	52,7	61,0	45,7	56,8	61,8	47,7	73,1	55,3	64,9
	-	13,2	26,0	24,4	25,7	8,1	20,6	33,3	11,5	15,8	24,3
Investitionen	+	0,0	5,9	7,1	20,8	7,7	8,3	16,1	12,5	3,7	8,8
	0	55,6	67,1	50,0	58,4	65,4	70,9	51,6	56,2	70,4	64,7
	-	44,4	27,0	42,9	20,8	26,9	20,8	32,3	31,3	25,9	26,5

<b>Ausbaugewerbe</b>											
		<b>III 2014</b>	<b>IV 2014</b>	<b>I 2015</b>	<b>II 2015</b>	<b>III 2015</b>	<b>IV 2015</b>	<b>I 2016</b>	<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>erw. IV 2016</b>
Geschäftsklima (max. 200)		174,6	175,6	177,2	178,1	173,5	181,3	177,3	185,5	185,5	--
Geschäftslage	+	56,8	51,3	49,2	60,4	53,3	56,7	45,9	54,9	59,8	55,9
	0	35,6	43,6	44,9	32,4	39,2	40,0	46,7	41,2	35,7	39,6
	-	7,6	5,1	5,9	7,2	7,5	3,3	7,4	3,9	4,5	4,5
Zukünftige Geschäftslage	+	47,7	44,0	49,6	53,6	47,1	49,6	50,8	56,7	55,9	--
	0	44,7	50,8	45,3	38,2	45,3	45,4	45,9	13,2	39,6	--
	-	7,6	5,2	5,1	8,2	7,6	5,0	3,3	30,1	4,5	--
Beschäftigung	+	17,9	10,7	8,4	10,7	18,0	11,4	7,2	10,5	13,9	8,8
	0	73,9	80,2	74,0	75,0	68,9	78,8	78,4	82,8	78,3	85,9
	-	8,2	9,1	17,6	14,3	13,1	9,8	14,4	6,7	7,8	5,3
Betriebsauslastung		83,7	85,0	82,6	83,5	83,6	84,9	81,8	84,5	85,3	--
Umsatz	+	27,6	27,0	19,7	23,4	19,7	24,6	12,3	33,3	21,9	12,3
	0	57,4	51,6	52,9	58,6	61,4	62,3	54,1	54,0	60,6	74,5
	-	15,0	21,4	27,4	18,0	18,9	13,1	33,6	12,7	17,5	13,2
Auftragseingang	+	23,1	20,2	21,0	23,4	20,7	21,2	17,1	26,7	19,5	9,7
	0	60,7	57,1	55,5	55,9	55,3	64,4	60,1	55,5	64,6	71,7
	-	16,2	22,7	23,5	20,7	24,0	14,4	22,8	17,8	15,9	18,6
Investitionen	+	12,6	17,0	15,1	13,4	12,4	12,6	12,4	13,7	17,1	10,5
	0	73,7	62,1	66,3	70,7	64,0	69,0	62,9	63,0	71,9	71,4
	-	13,7	20,9	18,6	15,9	23,6	18,4	24,7	23,3	11,0	18,1

<b>Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>											
		<b>III 2014</b>	<b>IV 2014</b>	<b>I 2015</b>	<b>II 2015</b>	<b>III 2015</b>	<b>IV 2015</b>	<b>I 2016</b>	<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>erw. IV 2016</b>
Geschäftsklima (max. 200)		152,7	159,8	157,5	159,1	164,7	164,5	166,5	156,6	156,6	--
Geschäftslage	+	46,6	50,8	42,4	45,9	47,2	55,4	54,7	52,5	49,0	46,0
	0	37,9	38,4	45,7	45,9	49,0	37,5	39,6	32,3	43,2	48,0
	-	15,5	10,8	11,9	8,2	3,8	7,1	5,7	15,2	7,8	6,0
Zukünftige Geschäftslage	+	42,9	45,2	44,1	45,8	40,4	46,3	50,9	53,3	46,0	--
	0	46,4	46,7	49,1	44,0	53,8	46,3	41,6	35,6	48,0	--
	-	10,7	8,1	6,8	10,2	5,8	7,4	7,5	11,1	6,0	--
Beschäftigung	+	17,2	4,6	11,9	4,8	20,8	12,5	22,2	8,3	19,2	8,0
	0	69,0	76,9	69,5	79,1	66,0	82,1	68,5	81,3	67,3	86,0
	-	13,8	18,5	18,6	16,1	13,2	5,4	9,3	10,4	13,5	6,0
Betriebsauslastung		81,9	84,2	82,6	81,4	84,1	83,3	83,8	82,9	85,4	--
Umsatz	+	25,9	18,0	21,1	22,4	21,6	26,4	20,8	33,3	20,4	16,0
	0	51,7	64,5	54,3	58,6	64,7	64,2	49,0	53,4	59,2	66,0
	-	22,4	17,5	24,6	19,0	13,7	9,4	30,2	13,3	20,4	18,0
Auftragseingang	+	27,6	18,0	27,1	26,7	19,6	20,8	22,6	32,6	14,6	11,8
	0	44,8	64,0	50,9	56,6	64,7	66,0	56,6	56,5	66,6	66,6
	-	27,6	18,0	22,0	16,7	15,7	13,2	20,8	10,9	18,8	21,6
Investitionen	+	14,3	24,0	13,0	21,6	13,6	11,9	18,2	20,0	7,3	6,5
	0	52,4	54,0	58,7	58,8	79,6	73,8	70,4	68,6	73,2	71,8
	-	33,3	22,0	28,3	19,6	6,8	14,3	11,4	11,4	19,5	21,7

<b>Kfz-Handwerk</b>											
		<b>III 2014</b>	<b>IV 2014</b>	<b>I 2015</b>	<b>II 2015</b>	<b>III 2015</b>	<b>IV 2015</b>	<b>I 2016</b>	<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>erw. IV 2016</b>
Geschäftsklima (max. 200)		142,7	139,8	122,3	131,4	121,2	131,5	129,0	138,9	138,9	--
Geschäftslage	+	20,9	22,2	26,3	22,6	18,8	27,5	13,9	29,4	6,5	12,9
	0	60,5	66,7	39,5	58,0	49,9	57,5	61,1	55,9	64,5	64,5
	-	18,6	11,1	34,2	19,4	31,3	15,0	25,0	14,7	29,0	22,6
Zukünftige Geschäftslage	+	28,6	18,2	29,4	29,0	29,0	15,8	24,2	14,7	12,9	--
	0	64,3	65,9	50,0	48,4	48,4	60,5	60,6	70,6	64,5	--
	-	7,1	15,9	20,6	22,6	22,6	23,7	15,2	14,7	22,6	--
Beschäftigung	+	14,0	8,7	17,9	9,7	20,6	2,5	2,8	5,7	12,9	3,2
	0	79,0	80,4	71,8	87,1	70,6	87,5	83,4	77,2	74,2	90,3
	-	7,0	10,9	10,3	3,2	8,8	10,0	13,8	17,1	12,9	6,5
Betriebsauslastung		70,9	71,9	67,0	70,9	67,5	70,4	64,9	70,3	66,0	--
Umsatz	+	22,0	30,2	26,3	23,3	12,1	35,0	5,6	26,5	10,0	30,0
	0	46,3	53,8	34,2	46,7	48,5	50,0	69,4	52,9	63,3	56,7
	-	31,7	16,0	39,5	30,0	39,4	15,0	25,0	20,6	26,7	13,3
Auftragseingang	+	12,2	25,0	21,1	25,8	9,1	22,5	2,8	24,2	13,3	38,7
	0	53,7	59,1	50,0	48,4	60,6	55,0	77,8	51,6	56,7	54,8
	-	34,1	15,9	28,9	25,8	30,3	22,5	19,4	24,2	30,0	6,5
Investitionen	+	10,3	12,5	7,7	15,0	25,0	9,7	3,3	18,5	16,0	20,0
	0	58,7	65,5	57,7	55,0	50,0	54,8	66,7	55,6	60,0	56,7
	-	31,0	22,0	34,6	30,0	25,0	35,5	30,0	25,9	24,0	23,3

<b>Lebensmittelhandwerk</b>											
		<b>III 2014</b>	<b>IV 2014</b>	<b>I 2015</b>	<b>II 2015</b>	<b>III 2015</b>	<b>IV 2015</b>	<b>I 2016</b>	<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>erw. IV 2016</b>
Geschäftsklima (max. 200)		124,1	166,2	142,3	144,7	163,0	155,9	145,4	139,2	139,2	--
Geschäftslage	+	26,7	60,9	34,6	36,0	30,4	40,9	25,9	38,9	27,8	47,1
	0	46,6	34,8	46,2	52,0	65,3	50,0	63,0	44,4	61,1	35,3
	-	26,7	4,3	19,2	12,0	4,3	9,1	11,1	16,7	11,1	17,6
Zukünftige Geschäftslage	+	30,0	43,5	26,9	29,2	47,8	40,0	22,2	31,6	47,1	--
	0	43,3	47,8	61,6	54,1	47,9	50,0	66,7	47,3	35,3	--
	-	26,7	8,7	11,5	16,7	4,3	10,0	11,1	21,1	17,6	--
Beschäftigung	+	6,5	29,2	22,2	23,1	16,7	4,3	7,1	5,3	10,5	5,6
	0	83,8	70,8	74,1	61,5	79,1	78,3	82,2	73,6	79,0	88,8
	-	9,7	0,0	3,7	15,4	4,2	17,4	10,7	21,1	10,5	5,6
Betriebsauslastung		71,1	79,0	75,2	76,5	75,5	78,2	73,5	73,4	71,7	--
Umsatz	+	13,8	39,0	19,2	16,0	9,1	45,5	18,5	10,5	11,8	23,5
	0	51,7	56,7	57,7	64,0	77,3	45,4	44,5	57,9	52,9	70,6
	-	34,5	4,3	23,1	20,0	13,6	9,1	37,0	31,6	35,3	5,9
Auftragseingang	+	13,8	39,1	20,8	16,0	8,7	36,4	11,1	15,8	27,8	35,3
	0	65,5	60,9	58,4	80,0	73,9	50,0	55,6	52,4	50,0	58,8
	-	20,7	0,0	20,8	4,0	17,4	13,6	33,3	31,8	22,2	5,9
Investitionen	+	22,2	21,0	9,5	23,5	12,5	11,1	18,2	11,1	0,0	20,0
	0	66,7	63,0	61,9	58,9	68,7	72,2	54,5	72,2	76,9	66,7
	-	11,1	16,0	28,6	17,6	18,8	16,7	27,3	16,7	23,1	13,3

<b>Gesundheitshandwerk</b>											
		<b>III 2014</b>	<b>IV 2014</b>	<b>I 2015</b>	<b>II 2015</b>	<b>III 2015</b>	<b>IV 2015</b>	<b>I 2016</b>	<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>erw. IV 2016</b>
Geschäftsklima (max. 200)		153,1	134,1	137,7	137,4	151,2	149,3	143,0	144,3	144,3	--
Geschäftslage	+	42,4	44,4	35,3	40,0	43,3	32,4	31,0	33,3	36,7	28,6
	0	42,4	33,4	47,1	46,7	36,7	55,8	51,8	55,6	40,0	57,1
	-	15,2	22,2	17,6	13,3	20,0	11,8	17,2	11,1	23,3	14,3
Zukünftige Geschäftslage	+	35,5	29,4	25,0	29,0	32,3	26,5	35,7	22,2	28,6	--
	0	58,0	47,1	56,2	45,2	64,5	64,7	50,0	63,0	57,1	--
	-	6,5	23,5	18,8	25,8	3,2	8,8	14,3	14,8	14,3	--
Beschäftigung	+	24,2	5,6	0,0	12,9	3,2	8,8	6,7	11,1	6,7	0,0
	0	72,8	91,6	82,9	74,2	90,3	79,4	83,3	81,5	90,0	100,0
	-	3,0	2,8	17,1	12,9	6,5	11,8	10,0	7,4	3,3	0,0
Betriebsauslastung		74,2	85,9	73,0	75,7	72,8	74,8	76,3	70,8	72,0	--
Umsatz	+	9,1	19,0	11,8	19,4	19,4	25,8	13,8	14,8	10,0	23,3
	0	66,7	50,0	50,0	54,8	61,2	41,9	58,6	55,6	60,0	60,0
	-	24,2	31,0	38,2	25,8	19,4	32,3	27,6	29,6	30,0	16,7
Auftragseingang	+	15,6	27,8	12,1	19,4	12,9	29,4	10,3	11,5	10,0	16,7
	0	62,5	44,4	51,5	54,8	64,5	38,2	55,2	57,7	56,7	66,6
	-	21,9	27,8	36,4	25,8	22,6	32,4	34,5	30,8	33,3	16,7
Investitionen	+	17,4	16,0	20,0	5,0	0,0	22,7	11,1	11,8	9,1	10,3
	0	60,9	68,0	60,0	75,0	65,2	59,1	66,7	76,4	68,2	58,7
	-	21,7	16,0	20,0	20,0	34,8	18,2	22,2	11,8	22,7	31,0

<b>Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk</b>											
		<b>III 2014</b>	<b>IV 2014</b>	<b>I 2015</b>	<b>II 2015</b>	<b>III 2015</b>	<b>IV 2015</b>	<b>I 2016</b>	<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>erw. IV 2016</b>
Geschäftsklima (max. 200)		124,0	128,5	134,3	131,5	136,2	133,0	139,1	131,4	131,4	--
Geschäftslage	+	23,1	23,8	24,0	24,7	24,3	27,8	28,6	24,1	20,3	26,7
	0	48,3	53,6	53,1	54,8	54,3	50,0	51,9	55,2	56,3	55,0
	-	28,6	22,6	22,9	20,5	21,4	22,2	19,5	20,7	23,4	18,3
Zukünftige Geschäftslage	+	23,9	19,0	31,5	25,4	29,9	20,8	31,1	23,6	26,7	--
	0	54,5	60,7	52,2	53,7	55,2	62,5	54,0	56,4	55,0	--
	-	21,6	20,3	16,3	20,9	14,9	16,7	14,9	20,0	18,3	--
Beschäftigung	+	5,3	6,6	4,9	3,6	3,9	3,8	2,5	0,0	5,9	4,7
	0	83,1	89,0	78,6	86,8	89,6	86,2	92,6	93,7	82,3	93,7
	-	11,6	4,4	16,5	9,6	6,5	10,0	4,9	6,3	11,8	1,6
Betriebsauslastung		65,1	68,0	63,5	65,5	66,4	67,6	65,1	63,9	66,0	--
Umsatz	+	6,9	17,3	4,3	12,3	2,9	17,8	6,6	1,7	1,7	17,5
	0	64,4	60,5	58,7	57,6	68,5	61,7	57,9	77,6	70,0	69,8
	-	28,7	22,2	37,0	30,1	28,6	20,5	35,5	20,7	28,3	12,7
Auftragseingang	+	7,1	14,5	2,3	8,3	4,4	17,4	4,1	3,5	0,0	15,0
	0	64,3	63,5	64,7	58,4	69,1	62,3	67,1	70,2	74,1	78,3
	-	28,6	22,0	33,0	33,3	26,5	20,3	28,8	26,3	25,9	6,7
Investitionen	+	13,6	7,5	9,5	12,5	13,7	7,8	11,9	7,3	4,1	3,5
	0	62,7	79,3	73,0	68,7	58,8	70,6	62,7	73,2	77,5	73,7
	-	23,7	13,2	17,5	18,8	27,5	21,6	25,4	19,5	18,4	22,8